

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 206 - Schulen
	Bearbeiter/in	Bernd Hens
	Telefon (0202)	563 6344
	Fax (0202)	563 8433
	E-Mail	bernd.hens@stadt.wuppertal.de
	Datum:	25.11.2011
	Drucks.-Nr.:	VO/0746/11 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
06.12.2011	Ausschuss für Schule und Bildung	Empfehlung/Anhörung
14.12.2011	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
15.12.2011	Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	Empfehlung/Anhörung
19.12.2011	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Errichtung der 6. Gesamtschule		

Grund der Vorlage

Zum Abbau des Anmeldeüberhangs an den städt. Gesamtschulen in Wuppertal soll ab dem Schuljahr 2013/2014 eine 6. Gesamtschule errichtet werden.

Beschlussvorschlag

1. Die 6. Gesamtschule wird ab dem Schuljahr 2013/2014 am Standort der Gemeinschaftshauptschule Am Katernberg, Kruppstraße, mit sechs Zügen in der Sekundarstufe I errichtet.
2. Die Sekundarstufe II wird ab dem Schuljahr 2019/2020 am Standort der Gemeinschaftshauptschule Uellendahl, Röttgen, errichtet. Über die auslaufende Auflösung dieser Hauptschule ab dem Schuljahr 2015/2016 wird zu gegebener Zeit eine gesonderte Vorlage erstellt.

Die Beschlüsse stehen gemäß § 81 Abs. 2 Schulgesetz NRW unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf.

3. Der Beschluss des Rates der Stadt Wuppertal vom 10.11.2008 (Drucks.-Nr. VO/0764/08), soweit er unter 1. die Erweiterung der Gesamtschule Vohwinkel um zwei Züge (auf gesamt 6 Züge) betrifft, wird aufgehoben.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Nocke

Begründung

Der Rat der Stadt Wuppertal hat in seiner Sitzung am 10.03.2008 (Drucks.-Nr. VO/0119/08) den Grundsatzbeschluss zur Gründung einer 6. Gesamtschule gefasst. Die Beschlussfassung erfolgte vor dem Hintergrund, dass die Wuppertaler Gesamtschulen in den letzten Jahren immer über 500 Anmeldungen aus Kapazitätsgründen an andere Schulformen verweisen mussten. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Standortprüfung vorzunehmen und die Kosten und den Zeitpunkt der Errichtung zu benennen.

In Zusammenarbeit zwischen dem Stadtbetrieb Schulen und dem Gebäudemanagement wurden darauf hin verschiedene Standortoptionen geprüft. Als Ergebnis musste festgestellt werden, dass zur Verfügung stehende städtische Gebäude nicht die flächenmäßigen Voraussetzungen zur Errichtung einer 6. Gesamtschule erfüllten und Lösungen im Bestand nicht realisierbar waren.

Um dennoch eine Entlastung des Anmeldeüberhangs erreichen zu können, hat der Rat der Stadt Wuppertal in seiner Sitzung am 10.11.2008 (Drucks.-Nr. VO/0764/08) die Erweiterung der Gesamtschule Vohwinkel um zwei Züge (auf gesamt sechs Züge) und der Gesamtschule Langerfeld um einen Zug (auf gesamt sechs Züge) beschlossen. Darüber hinaus wurde die Verwaltung beauftragt, die Errichtung einer 6. Gesamtschule weiter zu verfolgen.

Die Erweiterung der Gesamtschule Langerfeld ist inzwischen abgeschlossen. Die zusätzlich errichteten Räume stehen zur schulischen Nutzung zur Verfügung.

In Vohwinkel stellt sich die Situation insofern anders dar, als mit Gesamtschule, Gymnasium und Realschule (alle stabile Anmeldezahlen) und der Hauptschule (steigende Schülerzahlen zum Schuljahr 2011/2012) ein schulformübergreifendes ausgewogenes Schulangebot vorhanden ist. Vor diesem Hintergrund hat die Gesamtschule Vohwinkel die Pläne zur Erweiterung ihrer Zügigkeit strikt abgelehnt, da sie einerseits nach Jahren der Umbau- und Erweiterungsarbeiten nunmehr ohne Lärm- und Staubbelastungen ungestört arbeiten möchte und sie andererseits ihre pädagogische Arbeit in einem großen System mit sechs Zügen gefährdet sieht. Auch ein angedachter Gebäudetausch zwischen dem Schulzentrum West und der Gesamtschule Vohwinkel fand keine Zustimmung. Die Schulaufsicht bei der Bezirksregierung Düsseldorf teilt die Auffassung der Gesamtschule und lehnt eine Erweiterung der Zügigkeit bzw. einen Gebäudetausch ebenfalls ab. Damit der Schulfrieden im Stadtbezirk Vohwinkel erhalten bleibt, soll deshalb auf die Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 10.11.2008 verzichtet werden.

Die Verwaltung hat daraufhin mit Vertretern der Bezirksregierung Düsseldorf ein Beratungsgespräch über Umsetzungsmöglichkeiten zur Errichtung einer 6. Gesamtschule geführt. Es wurde in diesem Gespräch von Seiten der Bezirksregierung Düsseldorf deutlich gemacht, dass eine Gesamtschule mit Sekundarstufe I und II auch an zwei Standorten errichtet werden kann. Aufgrund der derzeit hohen Auslastung der großen Systeme (Realschulen und Gymnasien) ist eine Umsetzung in diesem Bereich zz. nicht möglich. Wegen der schulpolitischen Rahmenbedingungen findet eine kontinuierliche Beobachtung

der Schulentwicklung im Bereich der Hauptschulen statt. Nach den Prognoseberechnungen wird die Entwicklung der Hauptschulen von derzeit 22,8 Zügen bis 2016/2017 auf 17,4 Züge absinken.

Im Rahmen einer Ortsbesichtigung zwischen dem Stadtbetrieb Schulen, dem Gebäudemanagement und dem für die Gesamtschulen in Wuppertal zuständigen Dezernenten bei der Bezirksregierung Düsseldorf, Herrn LRSD Nevries, wurde festgestellt, dass sich die Standorte der beiden Ganztagschulen Am Katernberg, Kruppstraße, und Uellendahl, Röttgen, auch unter Berücksichtigung pädagogischer und schulorganisatorischer Belange für die Errichtung einer 6. Gesamtschule eignen.

Nach Abschluss des zeitgleichen Anmeldeverfahrens zu den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2011/2012 hatten sich an der Gemeinschaftshauptschule Am Katernberg, Kruppstraße, nur 1 Schüler/in und an der Gemeinschaftshauptschule Uellendahl, Röttgen, lediglich 5 Schüler/innen angemeldet. Erst durch die Rückläufe abgewiesener Schüler/innen der Gesamtschulen konnten an beiden Hauptschulen ausreichende Klassenstärken erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund können die beiden Hauptschulstandorte für die Errichtung der 6. Gesamtschule aufgegeben werden. Als Folge dieser Maßnahmen wird die Situation der verbleibenden Hauptschulen in den nächsten Jahren gestärkt. Darüber hinaus bietet der Standort Röttgen für die Sekundarstufe II den Schülern/innen mit FOS-Abschluss und Qualifikationsvermerk ein ortsnahe Angebot, dort ihre schulische Laufbahn zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife fortsetzen zu können. Dies trifft z. B. auf die Realschulen Neue Friedrichstraße und Helmholtzstraße zu.

Für eine sechszügige Gesamtschule sind zusätzlich 45 Räume erforderlich, die am Standort errichtet werden können. Die An- und Umbauarbeiten können in Bauabschnitten durchgeführt werden. Bis zum endgültigen Auslaufen der Hauptschule müssen Fachräume von beiden Schulen in Abstimmung gemeinsam genutzt werden.

Die Gesamtkosten konnten bisher durch das Gebäudemanagement nur grob geschätzt werden und liegen bei ca. 10,6 Mio. Euro. Dazu kommen geschätzte Sanierungskosten für den Bestand in Höhe von ca. 1 Mio. Euro. Sobald der Rat der Stadt der Vorlage zugestimmt hat, wird das Gebäudemanagement mit der Erstellung einer Kostenberechnung beauftragt. Im zweiten Quartal 2012 wird die Verwaltung dann einen entsprechenden Durchführungsbeschluss vorlegen.

Am Standort Röttgen stehen nach dem Auslaufen der Hauptschule genügend Räume zur Verfügung. Eine bauliche Erweiterung ist an diesem Standort nicht erforderlich..

Kosten und Finanzierung

Die für die ursprünglich vorgesehene Erweiterung der Gesamtschule Vohwinkel um zwei Züge veranschlagten 4,5 Mio. Euro werden nunmehr für die Errichtung der 6. Gesamtschule am Standort Kruppstraße eingeplant. Die nach der noch zu erstellenden Kostenberechnung durch das Gebäudemanagement fehlenden Haushaltsmittel müssen ebenfalls über die Bildungspauschale abgesichert werden. Da einige Baumaßnahmen, die nicht verschiebbar sind, durch entsprechende Mittelbindungen im Rahmen der Bildungspauschale abgesichert sind (z. B. Sporthalle Langerfeld), kann die 6. Gesamtschule zum Schuljahr 2013/2014 errichtet werden.

Zeitplan

Nach erfolgtem Durchführungsbeschluss und der Genehmigung durch die Bezirksregierung Düsseldorf werden die nachfolgenden Um- und Anbauarbeiten am Standort Kruppstraße zügig durchgeführt, damit die 6. Gesamtschule zum Schuljahr 2013/2014 den Schulbetrieb aufnehmen kann.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen +

Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern +

Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen +

b) Erläuterungen zum Demografie-Check